



# musik vor 1600

## Veranstaltungsort:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft  
Hörsaal der Abteilung Musikwissenschaft  
Jakob-Welder-Weg 18  
55128 Mainz

## Konzeption und Organisation:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft  
Jakob-Welder-Weg 18  
55128 Mainz  
Tel.: +49 (0)6131/39 22589  
pietschmann@uni-mainz.de

Musikwissenschaftliches Seminar  
Universität Heidelberg  
Augustinergasse 7  
69117 Heidelberg  
Tel.: +49 (0)6221/542782  
wiesenfeldt@zegk.uni-heidelberg.de



Infos und Anmeldung: [www.musikvor1600.de](http://www.musikvor1600.de).

Gemeinsames Forschungskolloquium  
zur Musik vor 1600  
der Institute für Musikwissenschaft  
Heidelberg und Mainz

Freitag, 21. Juni 2024



# »Musik vor 1600«

Gemeinsames Forschungskolloquium der  
Institute für Musikwissenschaft Heidelberg und Mainz

Die Jahrhunderte von ca. 800 bis ca. 1600 gehören zu den spannungsreichsten Phasen europäischer Kulturgeschichte, in denen künstlerisches Schaffen und Wirken auf vielfältigste Weise mit politischen, sozialgeschichtlichen oder religiösen Phänomenen in Verbindung standen. Für die Musik bedeutete dies nur vordergründig eine Abhängigkeit von außermusikalischen Faktoren. Vielmehr entstanden in fruchtbarer Wechselwirkung nicht nur Bedürfnisse, Musik praktisch, theoretisch, didaktisch und ästhetisch auszudifferenzieren, sondern auch immer neue Räume und Funktionen, die in ihrer Vielfalt immer vielfältigere Musik verlangten.

Von der experimentellen Erprobung früher Notation des 9. Jahrhunderts über mündliche und schriftliche Transfermodelle von Musikstücken hin zu hochkomplexen mehrstimmigen Musikformen lässt sich die Musikgeschichte vor 1600 als facettenreicher Spiegel ihrer Zeit lesen. Dass hier zugleich kunst-ästhetische Diskurse und Bedürfnisse ihren Anfang nehmen und die Reflexionen und Diskussionen über Musik an Fahrt aufnehmen, lässt sie uns heute als unerhört modern erscheinen.

Das Forschungskolloquium der Musikwissenschaftlichen Institute widmet sich seit 2013 jährlich aktuellen Fragestellungen aus diesem Bereich in Vorträgen und Diskussionen. Zu Wort kommen neben Nachwuchswissenschaftler\*innen auch Gastvortragende und eigens eingeladene, international renommierte Respondent\*innen; es werden neue Forschungsvorhaben vorgestellt, aktuelle Fachdiskurse thematisiert und Rahmen für internationale Begegnungen geschaffen. Interessierte aller Fachdisziplinen sind herzlich willkommen, an diesem Forum für Musik vor 1600 aktiv und passiv teilzunehmen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Eine Anmeldung per E-Mail wird erbeten.

## Programm

Freitag, 21. Juni 2024

14.00 Uhr

*Begrüßung und Vorstellung der Teilnehmer und Forschungsgebiete*

14:30–15:30 Uhr

**Olja Janjuš**

(Institut für Musikwissenschaft an der LMU München)

*Die deutsche Lautentabulatur und das Potenzial der Anwendung computergestützter Ansätze*

15:30–16:30 Uhr

**Marie Verstraete**

(Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der JGU Mainz)

*Polyphonic Mass Settings in the Milanese Liturgy around 1500*

16:30–17.00 Uhr *Kaffeepause*

17.00–18.00 Uhr

**Marcel Klinke**

(Musikwissenschaftliches Seminar, Universität Heidelberg)

*Wie parodiert man eine Parodie?  
Ludwig Dasers und Orlando di Lassos  
»Missae Ecce nunc benedicite«*

18.00–19.00 Uhr

**Deanna Pellerano**

(Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der JGU Mainz)

*Mouton and Marignano: War and the Music of Jean Mouton*

Respondent:

**Wolfgang Fuhrmann** (Leipzig)

Moderation:

**Klaus Pietschmann** (Mainz)

**Christiane Wiesenfeldt** (Heidelberg)